

Heidelberg

**Der Heidelberger Stadtwald
als Erholungswald nach PEFC
Jahresbericht 2016/2017**
Landschafts- und Forstamt,
Abteilung Forst

Inhaltsverzeichnis

Einführung und Allgemeines	3
Haushaltssituation	3
Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung	4
Weitere Gestaltungen im Bereich der Erholung	4
Sanierung der Strangwasenhütte (Revier 3)	4
Sanierungsarbeiten an der Hellenbachgrillhütte (Revier 3)	5
Sanierung der Stephanshütte (Revier 1)	6
Waldwegenetz	8
Historisches Wegenetz	9
Weiterentwicklung der Erholungsschwerpunkte innerhalb des Heidelberger Stadtwaldes	11
Erholungsschwerpunkt Heiligenberg	11
Erholungsschwerpunkt Königstuhl	14
Erholungsschwerpunkt Pferchel	17
Konzeptionelle Arbeiten	18

Einführung und Allgemeines

Haushaltssituation

Der städtische Haushaltsplan teilt sich auf in einen Ergebnishaushalt und einen Finanzhaushalt. Während ersterer alle Ertrags- und Aufwandspositionen für die laufende Verwaltungstätigkeit und laufende Unterhaltung enthält, werden im Finanzhaushalt alle Investitionen samt deren Finanzierung abgebildet.

Der Planungsfokus im Jahr 2016 liegt neben der laufenden Umsetzung von Projekten in der Aufstellung des Doppelhaushalts 2017/ 2018 und damit die bestehenden Ressourcen zielgerichtet für die Stadt Heidelberg und zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Die Forstabteilung bildet diesbezüglich keinen Schwerpunkt für eine bestimmte Waldfunktion sondern versucht allen gerecht zu werden. Sie richtet Ihre Arbeit jedoch im Bereich der Erholung an der aufgestellten Maxime: „Die historische Entwicklung sinnvoll zu bewahren und für die Zukunft den gesellschaftlichen Entwicklungen, Wünschen anzupassen und verträglich mit den anderen Waldfunktionen weiterzuentwickeln“ aus. Hierbei handelt es sich um einen Prozess, in welchem bisher noch keine Messwerte aufgestellt werden konnten.

Durch die Verabschiedung des Haushalts, nach verwaltungsinterner Vorbereitung durch den Gemeinderat, wird die Legitimation des Verwaltungshandelns durch die Legislative hergestellt. Dabei gibt die Politik die Zielrichtung vor.

Die Schwerpunkte der gesamtstädtischen finanzpolitischen Arbeit liegt in der Unterbringung und Integration der Flüchtlinge, die Nutzbarmachung der Konversionsflächen im Rahmen einer sinnvollen Stadtentwicklung sowie die Fortführung der Entwicklung der Bahnstadt.

Die Forstabteilung hat erreicht, dass der Ergebnishaushalt auf fast gleichem Niveau von 2016 liegt. Er umfasst seit 2016 und in den nächsten Jahren die Meliorationskalkung (Ökologie) von einer Fläche von ca. 250 Hektar/ jährlich. Durch die forstliche Förderung verbleibt bei der Stadt Heidelberg ein Eigenanteil von 30% der Gesamtkosten. Damit wird eine dauerhafte Übersäuerung des Bodens vermieden.

Zudem wurden weitere Mittel für eine große Verkehrssicherungsmaßnahme im Bereich des Schlierbachhangs vorgesehen.

Beim Finanzhaushalt werden mehr Mittel als bisher zur Verfügung gestellt, um die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen.

Grundsätzlichen Bedarf sieht die Forstabteilung wie folgt

- Modernisierung und Ergänzung des bestehenden Maschinenparks und der Ausrüstung der Forstwirte.
- Eine konstante Grundsanierung der Waldwege
- Im Bereich der Erholung sollen
 - die Aussichtspunkte kontinuierlich freie Sichtschneisen erhalten und die Pflege intensiviert werden. Manche Aussichtspunkte sind neu zu gestalten.
 - Die Waldparkplätze werden einer grundsätzlichen Pflege unterzogen.
 - Bei den Grillhütten werden konzeptionelle Arbeiten erfolgen.
 - Je nach Ergebnis des Runden Tisches Mountainbike werden ergänzende Konzeptarbeiten eingeplant.

Der Bedarf ist selbstverständlich im laufenden Prozess den aktuellen Gegebenheiten immer wieder anzupassen.

Weitere Umsetzungsschritte zur Zielsicherung

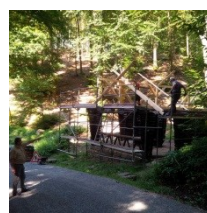
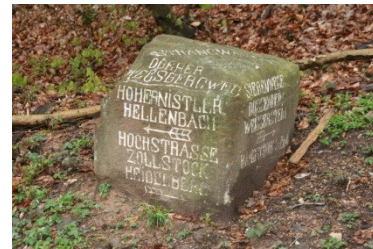
Weitere Gestaltungen im Bereich der Erholung

Sanierung der Strangwasenhütte (Revier 3)

Die Strangwasenhütte liegt am Ende des Talweges Sommerseite, eines vielgegangenen Weges im Siebenmühltal ausgehend vom Wanderparkplatz Turnerbrunnen. Sie wurde in Eigenregie saniert und steht den Wanderern weiterhin als Unterstand zur Verfügung.



Aufnahmen April 2016



Aufnahmen Juli - Sept. 2016



November 2016

Sanierungsarbeiten an der Hellenbachgrillhütte (Revier 3)

Ziel ist es durch eine laufende Sanierung den bestehenden hohen Qualitätsstandard der beiden städtischen Grillhütten langfristig zu gewährleisten und dabei gleichzeitig eine dauerhafte Jahresnutzung zu ermöglichen. Dadurch können die erforderlichen Aufwendungen in einen angemessenen Rahmen verbleiben.

So wurden in 2016 Ausgaben in einem Umfange von ca. 5.000 Euro getätigt.



Die Grillhütte ist in einem alten Steinbruch gelegen. Hier konnte aufgrund interner Fortbildungen der Steinbruch überwiegend in Eigenregie freigestellt werden. (siehe Forstwirtkonzept/ Personalentwicklung).

Wie in vielen gestalterischen Bereichen, so wurde auch hier der Spielbereich in Zusammenarbeit mit der Werkstatt (Spielräume der eigenen Art) in Anlehnung an die dort einmal bestandene Siedlung gestaltet. Im Ersten Schritt wurden die Motivpfähle und die Sprungschanze saniert.





Neuer Grill im November 2016



Sanierung der Stephanshütte (Revier 1)

Es handelt sich bei der Stephanshütte um eine Rundholzkonstruktion mit einem Satteldach.

Die Hälfte der Hütte steht den Wanderern zur Verfügung, die andere Hälfte ist verschlossen.

Die Hütte liegt auf dem Weg von Rohrbach nach Waldhilsbach. Der Abstand zu Drei Eichen beträgt 1,8 km und zur Gemarkungsgrenze nach Waldhilsbach 1,1 km.

Die Hütte liegt aber auch auf dem Weg von Gaiberg zum Kohlhof Königstuhl oder zur Kraussteinhütte und weiter zum Hohlen Kästenbaum nach Schlierbach.



Im Rahmen der Finanzplanung wurde bereits ersichtlich, dass ein Teil der Grundinstandsetzungen im Ergebnishaushalt abzubilden sind. Dabei steht für das gesamte unbewegliche Vermögen ein begrenzter Betrag zur Verfügung.

Aufgrund einer vorausschauenden Planung und der Reduzierung der Sanierungskosten konnte die Stephanshütte bereits in 2016 durch die eigenen Mitarbeiter wieder instand gesetzt werden.

Dabei ist das Ziel die Gesamtheit der bestehenden Hütten, auch wenn diese eine unterschiedliche Bedeutung und Wichtigkeit heutzutage haben, aufgrund der historischen Entwicklung zu erhalten.

Im Fall der Stephanshütte haben die Holzziegel leider nur 25 Jahre gehalten. Durch das einmalige „Dach auf Dach“ setzen konnten die Kosten erheblich reduziert werden. Die Instandsetzung erfolgte durch die eigenen Forstwirte und den zuständigen Revierleiter, Herrn Gabel, der durch seine fundierten Kenntnisse in diesem Bereich revierübergreifend mit seinem Sachverstand von unschätzbarem Wert ist.



Aufnahmen Juli – November 2016

Wegenetz

Waldwegenetz

Wie bereits im letzten Jahresbericht festgehalten, möchte die Forstabteilung im Bereich des umfangreichen Wegenetzes der Stadt Heidelberg das Wegenetz in zweierlei Hinsicht klassifizieren.

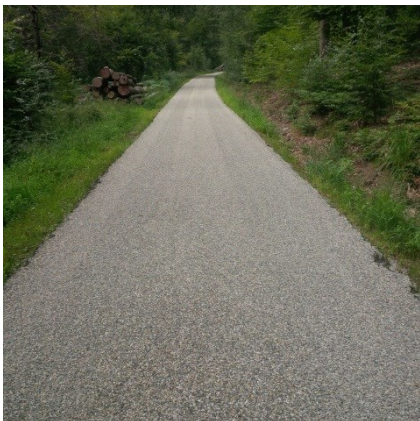
Zum einen soll der Zustand durch ein möglichst einfach gehaltenes System transparent und überschaubar gestaltet werden.

Damit einhergehend kann erreicht werden, dass auf absehbare Zeit für die Mittelanmeldung im Haushalt eine sichere Planungsgrundlage geschaffen wird.

Zum anderen sollen die Aufwendungen den Produkten besser zugeordnet werden und eine differenzierte Aufschlüsselung der Kosten nach den Waldfunktionen ermöglichen.

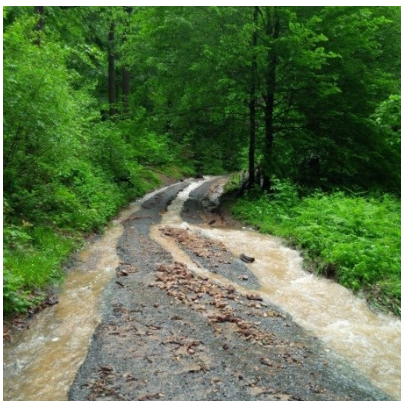
Eine Konkretisierung ist dahingehend erfolgt, dass dies im Rahmen einer Darstellung im Geoinformationssystem der Stadt Heidelberg erfolgen wird.

Es wird auf die bisherigen Arbeiten mit dem Geoinformationssystem verwiesen. Sobald diese einen Abschluss erreichen, soll das Wegenetz in Angriff genommen werden.



Erfolgte Wegesanieerung in 2016 (Patchverfahren und Oberflächenbehandlung)
Aufgenommen Juli 2016

Durch die schweren Unwetter des Tiefdruckgebiets Elvira im Mai 2016 entstanden zahlreiche Schäden an den Wegen im Heidelberger Stadtwald. Aufgrund dessen lag der Schwerpunkt in 2016 in den Beseitigungsarbeiten der durch das Unwetter verursachten Schäden.



Der Verbindungsweg nach Elvira in Handschuhsheim



Der Verbindungsweg im November 2016 nach Sanierung



Historisches Wegenetz



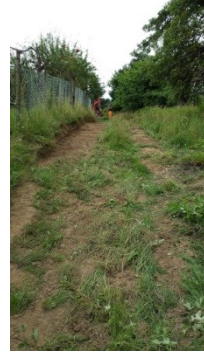
Kartenausschnitt aus dem Geoinformationssystem der Stadt Heidelberg

In Heidelberg gibt es mehrere Bürgergruppen, welche sich dem Erhalt und der Wiederherstellung des historischen Fußwegenetzes gewidmet haben. Die Arbeit dieser Gruppen ist bisher noch nicht abgeschlossen. Für den Bereich des Heidelberger Waldes wird sich die Forstabteilung mit den Ergebnissen beschäftigen und auf dessen Grundlage in Abstimmung mit den politischen Gremien versuchen ein von allen Seiten getragenes und zukunftsfähiges Konzept nach der oben genannten Zieldefinition zu finden.

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat für das Projekt „Erhaltung der Kulturlandschaft in Ziegelhausen und Peterstal“ Mittel in Höhe von 50.000 Euro für den Doppelhaushalt 2015/ 2016 zur Verfügung gestellt. Im Bereich des Bächenbuckels konnten zwei Wege wieder für die Bürgerinnen und Bürger positiv gestaltet werden.



Aufgenommen am 03.02.2016)



Aufgenommen im Juli 2016

Weiterentwicklung der Erholungsschwerpunkte innerhalb des Heidelberger Stadtwaldes

Erholungsschwerpunkt Heiligenberg

Der Königstuhl ist als Hausberg der Heidelberger in aller Munde. Der gegenüber gelegene Heiligenberg ist jedoch der geschichtsträchtigere. In der Öffentlichkeit ist der Heiligenberg nicht so im Bewusstsein. Das Landschafts- und Forstamt hat die bisher für den Königstuhl bestehenden Flyer überarbeitet und gleichzeitig in Abstimmung mit dem Kulturamt, Kurpfälzischen Museum und weiteren Kooperationspartnern für den Heiligenberg ein Gesamtflyer über den geschichtsträchtigen Berg erstellt, welches von Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner in der Pressekonferenz am Stephans-kloster auf dem Heiligenberg am 25.07.2016.

Flyer Heiligenberg



Blick über die Schlossruine nach unten auf den Berg (1855)

Der Heiligenberg im Kurpfälzischen Museum

Einen umfassenden Überblick über die wechselvolle Schicksal des Heiligenberges, besonders aber über die seit Jahrhunderten von dort zusammenhängenden Funde, erhält der Besucher im Kurpfälzischen Museum... (Text continues with details about the museum's offerings and location).

Der Heiligenberg als literarischer Ort

Der Philosophenweg am Südhang beginnt mit einem Gedankenspieler ein Josef von Schenckhoff und endet mit der Erwähnung an Friedrich Hebbel... (Text discusses literary references to the site).

Historische St. Michael

Am Ende des Mittelalters waren die glanzvollen Tage des Wallfahrtsortes gipfeln, die Klosteranlagen vorleben, wurden im Rahmen der Säkularisierung der Universität übergeben... (Text describes the historical significance of the church).

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Der Hergabus 38 fährt im Regelfahrplan von Montag bis Samstag gegenläufig zwischen Handluchheim (Hauptallee nach Thronen-Platz) und dem Michael (Hauptallee nach Heilich und Thronen-Platz)... (Text provides public transport routes).

Ansprechpartner

Landschafts- und Forstamt
Vollstr. 2/1
69120 Heidelberg
Telefon: 06221 58-3000

Kulturamt
Hauptstr. 12
69117 Heidelberg
Telefon: 06221 58-3000 und 58-33010
kulturamt@heidelberg.de

Kurpfälzisches Museum
Hauptstr. 17
69117 Heidelberg
Telefon: 06221 58-3000
kurpfalzischesmuseum@heidelberg.de

Partner

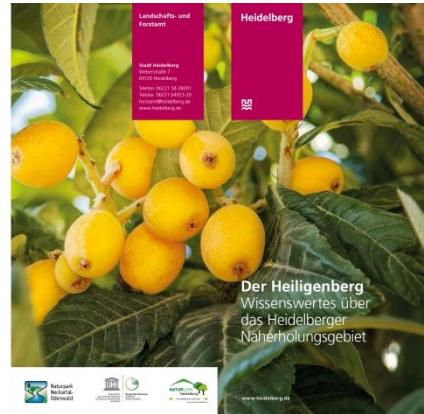
Landsamt für Denkmalpflege
Zentralbüro
Moltkestraße 74
70372 Karlsruhe
Telefon: 07243 930-4801
Telefax: 07243 930-40225

Schutzgemeinschaft Heiligenberg und Heidelberger Naherholungsgebiet e.V.
Anspruchspartner
Berg
Mühlstraße 100
69121 Heidelberg
Telefon: 06221 502998
Mobil: 0178 3344925
berg@shg-entdecken.de

Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald
Hauptstr. 41
64613 Lorsch
Telefon: 06251 707993
Telefax: 06251 707995
info@geo-naturpark.de
www.geo-naturpark.de

Naturpark Neckartal-Odenwald
Kaiserslautern 38
69142 Elberbach
Telefon: 06221 942270
kur@naturpark-neckartal-odenwald.de
www.naturpark-neckartal-odenwald.de

Historische Gesellschaft Baden & Nord
Hans-Matthies-Weg, Kirchhofstr. 10, Museum 01, 69120 Heidelberg
Hans-Matthies-Weg, Kirchhofstr. 10, Museum 01, 69120 Heidelberg
Hans-Matthies-Weg, Kirchhofstr. 10, Museum 01, 69120 Heidelberg
Hans-Matthies-Weg, Kirchhofstr. 10, Museum 01, 69120 Heidelberg



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste,

Ich möchte Sie auf eine ganz besondere Entdeckungreise einladen: den Heiligenberg (St. Heiligenberg, „heiliger Berg“, „der heiligen Berg“ oder „Heilberg“) - der geheimnisvollste und Berg Heilberg der Heidelberger Altstadt ist eine kulturhistorische Perle... (Text is the start of a flyer introduction).

Vom Wandererpfad zu leben zahlreiche Wander- und Rundwanderwege zu einem Spaziergang durch den Stadtwald ein... (Text continues the flyer introduction).

Besonderen Mehrwert ist ein Besuch der Aussichtsplätze des Naherholungsgebietes Heiligenberg... (Text continues the flyer introduction).

Am Ende des Mittelalters waren die glanzvollen Tage des Wallfahrtsortes gipfeln... (Text continues the flyer introduction).

Lernen Sie die Vielfalt des Heiligenberges kennen und nutzen Sie ihn für Erholung und Entspannung!

Dr. Edgar Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Wald und Landschaft

Der Heiligenberg zeigt sich heute als grün bewaldete Kuppe. Dies war nicht immer so. Bis zur Besetzung des Berges durch Menschen in der Bronzezeit wuchsen hier Buchen und Eichen... (Text describes the forest and landscape history).

Eine zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann man mit den Auf- und Fortbau des Waldes... (Text describes the reforestation efforts).

Die Waldfläche des Heiligenberges... (Text describes the current forest area).

Die Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Im städtischen Erholungskonzept zählt der Heiligenberg neben dem Königstuhl und der Pfaffen-Kolde in Leppelhausen zu den Schwerepunkten... (Text discusses the site's role in urban recreation).

Gesteht aus dem Heiligenberg die Zusammenkunft von Erde, Natur, Mensch und Kultur... (Text discusses the site's cultural and natural heritage).

Was unsere Vorfahren nutzen um die wertvollen Rohstoffe Holz auf dem Heiligenberg... (Text discusses the site's historical use).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Gefährliche sowie seine beherrschende Stellung in der Landschaft haben sehr früh Menschen angezogen und lassen bereits in der Bronzezeit eine große Siedlung vermuten... (Text discusses the site's historical significance).

Die heilige Erholungsstätte... (Text describes the site's historical significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Erzähler nicht ausreichend. Viel eher war es eine vermehrte „Kontrollstation“ für den Warenverkehr am sogenannten Hauptweg, einem Geleitweg in Neckar, das bis zu dieser Kreuzung die Schifffahrt massen beherrschte... (Text discusses the site's historical significance).

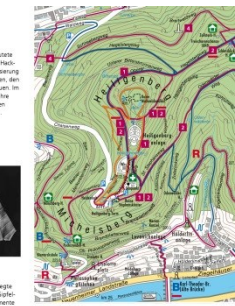
Vom römischen Heiligtum zum Wallfahrtsort... (Text discusses the site's historical significance).

Die heilige Erholungsstätte... (Text describes the site's historical significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).

Der Heiligenberg ist ein... (Text describes the site's significance).



Wanderwege
mit dem Mergelstein der Odenwaldplatte
RB - J - M
Mergelstein-Platz
Mergelstein-Platz
Mergelstein-Platz

0 200 400 600 800 1000 m
© Stadt Heidelberg, Fernstudienpunkt Stadt Heidelberg

Flyer Stadtwald

Der Heidelberger Stadtwald
Forstbewirtschaftung (2010 – 2019)

Forsteinrichtung (2010 - 2019)

Abbildung 1 Anteil der Baumarten in Prozent

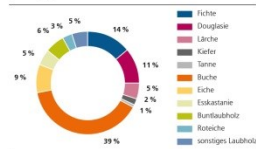


Tabelle 1 Stadtwaldfläche in Hektar

Holzbestandesfläche	3.155,20 Hektar
Nichtholzbestandesfläche	173,80 Hektar
Summe Betriebsfläche	3.329,00 Hektar

Tabelle 2 Holzvorrat in Vorratsfestmetern (Vfm¹)

	1997	2010	Differenz
insgesamt	958.351	1.154.801	+ 20 %
je Hektar	300	366	+ 21 %

¹ 1 Vorratsfestmeter (Vfm) = 1m³

Tabelle 3 Zuwachsverhältnis und Nutzungsansatz in Efm¹

	Zuwachs	Nutzung
insgesamt	290.300	240.241
Pro Jahr/Hektar	9,2	7,6

¹ Vfm³ m³ = 0,8 Erntefestmeter (Efm)

Tabelle 4 Totholz

Indikator	1997	2008
Gesamtmenge (Vfm)	27.319	43.390
Vfm/Hektar	9	14
% des Holzvorrats	3	4

Eine Aktualisierung der Daten erfolgt mit dem neuen Forstwirtschaftswerk im Jahr 2020.



Der Heidelberger Stadtwald
Der Stadtwald hat viele Seiten/Kontakt

Der Stadtwald hat viele Seiten

Den Wald nachhaltig bewirtschaften

Das Landschaftsbild und die Umgebung Heidelbergs werden durch die waldrreichen Hänge entlang des Neckarals und des Rheingals geprägt. Etwa 40 Prozent der Gemarkungsfläche sind bewaldet und etwa drei Viertel dieser Waldfläche (das sind rund 33 Quadratkilometer) befinden sich im Eigentum der Stadt Heidelberg.

Das Ziel der Waldbewirtschaftung ist die gleichrangige Sicherung einer **ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit**.

Kontakt

- | | |
|--|--|
| Revier 1 (Rohrbach)
Revierleiter Herr Gabel
Telefon 06221 382225
Mobil 0172 3685561 | Revier 3 (Handschuhsheim)
Revierleiter Herr Ullmann
Telefon 06221 473389
Mobil 0172 3685563 |
| Revier 2 (Königsstuhl)
Revierleiter Herr Ernst
Telefon 06228 912593
Mobil 0172 3685562 | Revier 4 (Ziegelhausen Stadtwald)
Revierleiter Herr Lorsch
Telefon 06221 800165
Mobil 0172 3685564 |

Tierefoto AFD101/Shutterstock.com

Der Heidelberger Stadtwald
Ökonomie

Ökonomie

Naturnaher Waldbau und Zertifikate

Die Stadt Heidelberg bekennt sich zu den Grundsätzen der naturnahen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Waldzertifizierung nach den Kriterien von PEFC (Programme für die Endorsement of Forest Certification Schemes) und FSC® (CO18470 Forest Stewardship Council®).

Dieses Konzept sichert die Nutzungsfähigkeit der Wälder sowie den Schutz der Naturressourcen und des Lebensraums Wald. Standards der Bewirtschaftung sind unter anderem eine standortgerechte Baumartenwahl (die angestrebte Baumartensammensetzung von zwei Dritteln Laubholz zu einem Drittel Nadelholz ist erreicht), das Mischwaldprinzip und die konsequente Förderung einer natürlichen Waldverjüngung.



Holznutzung

Im Stadtwald Heidelberg wird der umweltfreundliche Rohstoff Holz erzeugt. Der Holzumschlag von etwa 24.000 Erntefestmetern (Efm) pro Jahr ist geringer als der jährliche Holzumschlag im Stadtwald. Damit trägt die Holzbewirtschaftung der Nachhaltigkeit Rechnung.

Rund 65 Prozent der Holzmaße sind Stammholz, das vorrangig an zertifizierte Sägewerke in angrenzenden Regionen vermarktet wird. 35 Prozent tragen zur Versorgung der regionalen Zellstoff- und Spanplattenindustrie und zur Brennholzversorgung der lokalen Bevölkerung bei. Daraus werden damit jährliche Erlöse in Höhe von über 1,3 Millionen Euro erzielt.

Der Heidelberger Stadtwald
Soziales

Soziales

Erholungsfunktion und Umweltbildung

Im Stadtwald stehen der Bevölkerung zahlreiche Angebote und Einrichtungen rund um die Erholungsfunktion zur Verfügung. Neben den ausgezeichneten Walking-Strecken, dem Waldlebenspfad und der Via Naturae finden die Erholungssuchenden zwei Arboreten, welche zum Stadtwaldbesuch einladen. Speziell für Veranstaltungen bietet der Stadtwald die zwei mietsbaren Grillhütten im Hellenbächle und am Pferchel an. Zahlreiche Aussichtspunkte und Plätze zum Verweilen bereichern den Waldspaziergang. Die historischen Wegestee weisen dabei den Weg. Dem hohen Qualitätsstandard im Bereich der Erholungsnutzung wird die Stadt Heidelberg als erster zertifizierter PEFC-Erholungs- und Naturwald auf Gesamtbetriebsfläche in Deutschland in besonderem Maße gerecht.

Der Stadtwald Heidelberg wird auch intensiv als umweltpädagogisch wichtiger Erfahrungs- und Erlebnisraum genutzt. Angebote zu den Themen Natur und Umwelt finden Sie auf der Umweltbildungsplattform Natürlich Heidelberg (www.natuerlich.heidelberg.de). Als Ansprechpartner vor Ort helfen auch die Revierleiter der Forstabteilung weiter.

Arbeitsplatz Wald

Der gesamte Wirtschaftssektor, der auf dem Rohstoff Holz aufbaut, beschäftigt in Deutschland rund 1,2 Millionen Arbeitskräfte und erzielt einen Jahresumsatz von 168 Milliarden Euro – insbesondere im ländlichen Raum. In der Forstabteilung Heidelberg arbeiten 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 4 Forstrevieren und im Innendienst für die Bewirtschaftung und Erhaltung unseres Waldes sowie für die Umweltbildung.

Im Ausbildungsbetrieb werden Forstwirinnen und Forstwirte in Kooperation mit dem Ausbildungsbetrieb Rhein-Neckar-Kreis

Der Heidelberger Stadtwald
Soziales/Ökologie

ausgebildet. Weitere Arbeitsplätze werden unter anderem über die Beschäftigung von externen Unternehmen, über Beschäftigungen oder über die Weiterverarbeitung des Rohstoffes Holz gesichert.

Ökologie

Natur- und Klimaschutz, Jagd

Die hohe ökologische Wertigkeit und Biodiversität des Stadtwaldes zeigt sich daran, dass 170 Einzelflächen beziehungsweise 283 Hektar als Waldbiotope (9 Prozent der forstlichen Betriebsfläche), 10 Hektar als Naturschutzgebiete und 171 Hektar (5 Prozent der Betriebsfläche) als Schonwald ausgewiesen sind.

Der gesamte Wald ist Lebensraum für zahlreiche und seltene Tierarten (zum Beispiel Hohltaube, Schwarzspecht, Bechsteinfledermaus) sowie für Pflanzenarten (zum Beispiel Mispel). Der Stadtwald gehört zum Landschaftsschutzgebiet Bergstraße Mitte, dem UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und dem Naturpark Neckartal-Odenwald. Weitere 1.500 Hektar (47,5 Prozent der Betriebsfläche) liegen im FFH-Gebiet „Kleiner Odenwald“ (FFH: Fauna-Flora-Habitat gemäß EU-Standard).

Als naturnaher Lebensraum ist der Stadtwald der größte zusammenhängende ökologische Ausgleichsraum der Region und erfüllt wichtige Funktionen als Erholungs-, Boden-, Wasser-, Klima- und Immissionschutzwald. Insbesondere zur stadtwaldweiten Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg“ liefert der Wald einen bedeutenden Beitrag.

Pro Jahr kommt es zu einer CO₂-Reduktion von circa 38.500 Tonnen, einer Kohlenstoffbindung von 9.800 Tonnen und einer Sauerstoffabgabe von 28.700 Tonnen.

Die Waldfläche im Stadtkreis ist in 11 städtische Eigenjagdbezirke gegliedert und an private Jägerinnen und Jäger ver-

Der Heidelberger Stadtwald
Ökologie

pachtet. Sie unterstützen die Waldeigentümerin in den Bemühungen um eine naturnaher Waldbewirtschaftung zu leisten. Schwerpunkt ist die Jagd auf Rehwild an sensiblen Standorten, damit sich die Wälder natürlich verjüngen können und gleichzeitig die Artenvielfalt erhalten beziehungsweise erhöht wird.

Weiteres Ziel ist es eine dem Lebensraum angepasste Schwarzwildwilde, die mögliche Wildschäden weitgehend ausschließt.

Altholz-, Habitatbaum- und Totholzkonzept

Im Stadtwald Heidelberg wird die bisherige Totholzkonzeption mit dem modifizierten Altholz-, Habitatbaum- und Totholzkonzept (Aut-Konzept) fortgeführt.

Als aktiver Beitrag zur Sicherung der Biodiversität im Wald und zur Verbesserung des Artenreichtums wurden/werden folgende Flächen ausgewiesen, die keiner Nutzung unterliegen und ihrer natürlichen Entwicklung überlassen sind:

- **Waldrefugien**
(Nutzungsverzicht in Kleinbeständen größer als 1 Hektar) Insgesamt wurden 50 Waldrefugien mit einer Fläche von 184,5 Hektar ausgewiesen (6 Prozent der forstlichen Betriebsfläche)
- **Habitatbaumgruppen**
(mehrere Bäume in Altholzbeständen) Geplant ist die Ausweisung von 284 Habitatbaumgruppen, die einer Gesamtfläche von 34 Hektar entsprechen (1 Prozent der forstlichen Betriebsfläche)
- **Totholz**
Der an Stichprobenpunkten ermittelte Vorrat an Totholz beträgt insgesamt 43.350 Kubikmeter (Vorratsfestmeter). Damit haben sich die Totholzbestände im Vergleich zu 1997 (letzte Aufnahme) um 59 Prozent gesteigert.

Flyer Brennholzwerber

Merklblatt für Brennholzelbstwerber
Arbeitsicherheit und Unfallverhütung

Arbeitsicherheit und Unfallverhütung

Flächenlose werden nur an Personen vergeben, die mit der Motorsäge umgehen können. Als Nachweis eines sicheren Umgangs wird grundsätzlich die erfolgreiche Teilnahme an einem **2-tägigen Motorsägen-Grundlehrgang** verlangt. Inhaltlich müssen diese Lehrgänge den Arbeitsunterlagen für Motorsägen-Grundlehrgänge entsprechen, die in Zusammenarbeit der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg (Forst BW) erarbeitet wurden. Für Ihre eigene Sicherheit und Gesundheit ist bei der Arbeit mit der Motorsäge die persönliche Schutzausrüstung zu tragen (**Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz, Schnittschutzhose, Sicherheitsschuhe mit Schnittschutzeinlage**).

Die Forstbediensteten sind bei fehlender Schutzausrüstung angewiesen, die Arbeiten sofort einstellen zu lassen! Personen unter 18 Jahren ist die Arbeit mit der Motorsäge nicht erlaubt.

Alleinarbeit ist verboten! Begleitende Personen müssen in der Lage sein, die im Ernstfall notwendigen Erste-Hilfe-Maßnahmen zu leisten und weitere Rettungsmaßnahmen durchführen zu können.

Erste-Hilfe-Material ist vor Ort mitzuführen.

Rufnummern für den Notfall sind:
112 oder 06221 19222 (Rettungsdienst)

Die **Ladung** (Holz und Geräte) ist so zu verstauen und zu sichern, dass diese weder verrutschen noch herabfallen kann. Die entsprechenden Rechtsvorschriften (SVD, SVZG, ADR, DIN-Normen) sind in Eigenverantwortung zu beachten. Bei der Aufarbeitung des Flächenloses sind die Unfallverhütungsvorschriften „Forsten“ einzuhalten.



Merklblatt für Brennholzelbstwerber
Zertifizierung

Zertifizierung

Der öffentliche Wald im Stadtkreis Heidelberg ist zertifiziert. Die Zertifikate FSC und PEFC stehen für eine nachhaltige und umweltgerechte Waldbewirtschaftung. Die Einhaltung der festgelegten Standards ist für uns als Forstamt von elementarer Bedeutung.



Veranstalter von Motorsägen-Grundlehrgängen:

Forstlicher Hauptstützpunkt Schwarzach
Schlossweg 1
74869 Schwarzach
Telefon 06261 841050
E-Mail forst.schwarzach@neckar-odenwald-kreis.de

Landwirtschaftliche Sozialversicherung Baden-Württemberg
Sternhäuserstraße 14
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 8194-0
oder im Internet unter: www.svfgf.de

Foto Titel Leonid Ivan/Shutterstock.com
Foto Innenseite SeparationSV/Shutterstock.com

Merklblatt für Brennholzelbstwerber
Maschinen- und Geräteeinsatz

Maschinen- und Geräteeinsatz

Eingesetzte Maschinen, Geräte und Werkzeuge müssen sich in einem betriebsbereiten Zustand befinden und die Anforderungen der Gesetzlichen Unfallversicherung erfüllen (zum Beispiel Gashebelsperre und Kettenbremse an der Motorsäge). Bei Fällarbeiten mit der Motorsäge und beim Spalten dürfen keine Eisenkette verwendet werden. Es sind ausschließlich biologisch abbaubare Kettenhafterlöse und Sonderkraftstoffe zu verwenden! Soweit technisch möglich, sind in forst- und landwirtschaftlichen Schleppern biologisch abbaubare Hydraulikflüssigkeiten einzusetzen.

Fahren und Verhalten im Wald

Das Befahren von Waldfächen ist verboten.

Fahren ist nur auf den Fahrwegen (maximal 30 km/h), befestigten Maschinenwegen und Rückegassen nach Anweisung durch den Revierleiter gestattet.

Bei nasser Witterung muss auch das Befahren der Rückegassen unterbleiben. Verkehrsbehinderndes Abstellen von Fahrzeugen ist nicht gestattet.

Auf die berechtigten Interessen der Erholungssuchenden, des Forstpersonals und der Jagdausübungsberechtigten ist besondere Rücksicht zu nehmen. Nach Rücksprache mit dem örtlich zuständigen Revierleiter sind gegebenenfalls temporäre Absperrungen zu organisieren.

Die Aufarbeitung ist an Sonn- und Feiertagen generell nicht erlaubt und an Werktagen rechtzeitig vor Einbruch der Dämmerung zu beenden.

Merklblatt für Brennholzelbstwerber
Holzaufbereitung

Holzaufbereitung

Sämtliches zugewiesenes Holz (auch Nadelholz) ist aufzuarbeiten. Von der Aufarbeitung ausgenommen sind stehende abgebrochene und zersplitterte beziehungsweise abgestorbene und dünne Bäume sowie vermoderndes, altes Holz (Totholz) und Dettholz ohne Rinde unter 7 Zentimeter Durchmesser. Wege (Fahr-, Fuß- und Pirschwege), Gräben und Böschungen sind freizuräumen. Bei stehenden Flächenlosen dürfen nur die vom Revierleiter markierten Bäume gefällt werden. Der Anspruch für die Aufarbeitung des Flächenloses erlischt mit Ablauf des folgenden Jahres.

Vom 01.05. bis 30.09. ist die Holzaufarbeitung aus Naturschutzgründen nicht möglich.

Fällungen sind bis auf Ausnahmen, die von den Revierleitern genehmigt sind, ab 01.04. nicht mehr möglich.

Für die am Waldbestand oder am Waldboden verursachten Schäden behält sich der Waldeigentümer weitestgehende Schadensersatzansprüche vor.

Holzlagerung

Das Holz darf über den Aufarbeitungszeitpunkt hinaus im Wald gelagert werden. Die Abfuhrfrist wird nach Absprache mit dem Revierleiter festgelegt. Um die Holzabfuhr und Wegeunterhaltung nicht zu beeinträchtigen, ist ein Abstand von 1 Meter zum Weg einzuhalten (das Bankett ist Bestandteil des Weges).

Gräben sind freizuhalten. An stehenden Bäumen darf kein Holz angeschichtet werden. Es dürfen nur an die Umgebung angepasste (dunkle, gedeckte Farben) UV-beständige Planen zum Abdecken des Holzes benutzt werden.

Merklblatt für Brennholzelbstwerber
Verkaufsbestimmungen

Verkaufsbestimmungen

Es gelten die Allgemeinen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für Holzverkäufe im Forstbezirk der Stadt Heidelberg. Darüber hinaus ist dieses Merklblatt Bestandteil der Verkaufsbedingungen. Mit der Zuteilung des Flächenloses wird das Recht zur Aufarbeitung ausgesprochen. Verstöße gegen diese Vorschriften können zum Verlust des Flächenloses ohne Ansprüche auf Rückvergütung des Kaufpreises und zum Ausschluss von zukünftigen Verkäufen führen.

Dieses Merklblatt ist vom Brennholz-Selbstwerber bei der Aufarbeitung des Holzloses mitzuführen!

Die Einhaltung der Vorgaben wird durch die Unterschrift auf dem Stammdatenblatt bestätigt.

Haftung

Der Flächenlos-Käufer haftet für Schäden gegenüber Dritten; das Forstamt und seine Bediensteten haften nicht für Schäden, die dem Selbstwerber oder Dritten durch die Ausübung der Selbstverwertbarkeit direkt oder indirekt entstehen.



Fahrgenehmigung

Hiermit erteilen wir die jederzeit widerrufliche Genehmigung, die unten genannten und für den öffentlichen Verkehr gesperrten Waldwege zu befahren.

Name: _____

Kfz-Kennzeichen: _____

Waldwege: _____

Gültigkeitsdauer: _____

von _____ bis _____

Holzfahrt bis spätestens: _____

(Unterschrift Landtschafts- und Forstamt)

Fahrgenehmigung bitte gut lesbar im Kraftfahrzeug auslegen!

Stadt Heidelberg
Landtschafts- und Forstamt – Abteilung Forst
Weberstraße 7, 69120 Heidelberg

Telefon 06221 58-28001
Telefax 06221 64923-29
forstamt@heidelberg.de

Erholungsschwerpunkt Königstuhl

Wie bereits beim Erholungsschwerpunkt Heiligenberg ausgeführt wurden auch die Flyer für den Bereich Königstuhl überarbeitet und in der Pressekonferenz vorgestellt.

Flyer Naturerlebnispfade

Die Naturerlebnispfade am Königstuhl
Gründer des Oberbürgermeisters

An der Gestaltung der Wege haben sich das Landschafts- und Forstamt Heidelberg und der Naturpark Neckartal-Odenwald mit großem Engagement und Fachwissen beteiligt. Den Wald-erlebnispfad hat die Werkstatt gsm&h mit handwerklichem Können „gebaut“. Der Erhalt und die Pflege unserer zwei Themenwege sind langfristige Bestandteile des städtischen Erholungswaldkonzeptes. Die Tatsache, dass sich die Stadt Heidelberg 2015 als erster Waldbesitzer in Deutschland auf seiner gesamten Waldfläche als Erholungswald hat zertifizieren lassen, verdeutlicht unseren Wunsch, nachhaltig und im Einklang mit den Waldfunktionen in die Zukunft gehen zu wollen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit in Heidelberg. Möglicherweise kreuzen sich unsere Wege ja beim nächsten Waldspaziergang im Stadtwald. Ich würde mich freuen...

Ihr
Eckart Würzner
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister



Die Naturerlebnispfade am Königstuhl
Gründer des Oberbürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kinder, liebe Gäste,

ein Blick auf die Landschaft genügt um zu erkennen: Halb Heidelberg liegt im Wald! Das Grüne Kleid, welches die Stadt von Osten her sanft umhüllt, ist Lebensraum für Mensch und Tier. In fast keiner anderen Stadt liegen Altstadtkern und Naturidyll so nah beieinander.

Doch nicht nur die Altstadt und Natur sollen in Heidelberg so nahe beieinanderliegen. Auch die verschiedenen Waldfunktionen sollen so harmonisch wie nur möglich ineinander greifen, denn der Wald ist weit mehr als nur die Summe seiner Bäume. Mit der „via naturae“ und dem „Walderlebnispfad“ erwarten Sie zwei besondere Waldwege. Auf der „via naturae“, dem „Weg der Natur“, werden Sie viel Wissenswertes über den komplexen Naturraum Wald und die Anforderungen an ihn erfahren. Bleiben Sie stehen, lassen Sie, lassen Sie sich inspirieren und lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf. Es würde mich freuen, wenn Sie nach den acht Kilometern von sich behaupten können, dass Sie etwas aus dem Heidelberg Stadtwald mitgenommen haben. Vielleicht sehen Sie den Wald danach mit ganz anderen Augen, und nehmen ihn vielleicht aus einer ganz anderen Sicht wahr. Ganz sicher wird es Ihnen Spaß machen!

Auf dem etwa zwei Kilometer langen Walderlebnispfad wird der Name zum Programm: Kleine und „große“ Kinder sind eingeladen, unseren Wald spielerisch zu erleben. Lassen Sie sich Zeit – fühlen, riechen, sehen und hören Sie, was es alles im Wald zu entdecken gibt. Liebe zum Detail, verleiht dem Rundweg ein träumerisches Gesicht. Haben sie die kleine Maus entdeckt?

Fotos Stadt Heidelberg
Karte: Vermessungsamt Stadt Heidelberg

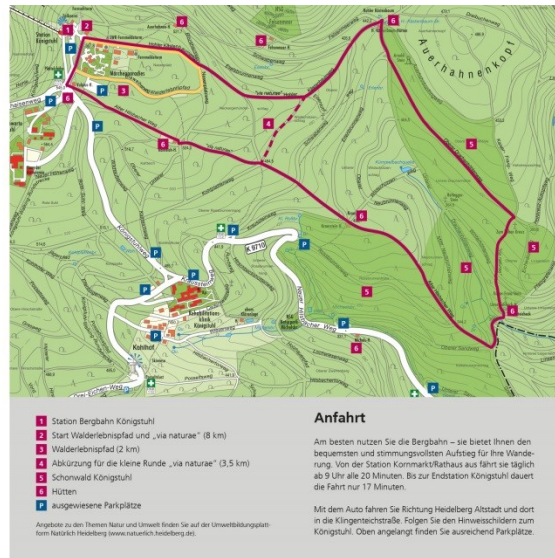
Die Naturerlebnispfade am Königstuhl
Der Walderlebnispfad

Der Walderlebnispfad ... spannend für euch Kinder!

Der Weg führt euch in die Tiefe des Waldes. Hier erlebt ihr große und kleine Abenteuer. Eure Phantasie wird mit euch spielen, und mit Augen, Ohren, Nasen und Händen verortet ihr in die Welt des Waldes eintauchen. Ihr dürft gespannt sein, was euch auf den circa 2 Kilometern (übrigens auch für Kinderwagen geeignet) alles begegnet. Wenn ihr nach versteckten Hinweisen sucht, erlebt ihr:

- die verzauberte Atmosphäre des Waldes
- die vielen Klänge und Geräusche
- die vielen Klänge und Geräusche
- das Krabbeln, Kriechen, Schließen und Fliegen im Wald

Oder wollt ihr wissen, wie man Waldkönigin oder Waldkönig wird? Auch das verrät euch der Walderlebnispfad. Aber mehr wird hier nicht verraten. Lasst euch überraschen und kommt einfach vorbei!



Die Naturerlebnispfade am Königstuhl
Die „via naturae“

Die „via naturae“ ... Wald erleben

In einer circa 8 Kilometer langen Schleife (wer weniger wandern möchte, kann den kürzeren Weg mit 3,5 Kilometern nehmen) führt die „via naturae“ tief in den Schornwald Königstuhl. Der gut markierte Rundweg verläuft zunächst über eine Strecke von 2 Kilometern mit lechtem Gefälle bis zur Hütte am Hohlen Kästenbaum. Hier wendet sich der Weg nach Süden und folgt auf den nächsten beiden Kilometern dem Oberen Drachenhöhlenweg und dem Kaser-Kranz-Weg bis hin zum Linsenteich.

Wir sind jetzt auf einer Höhenlage von 310 Metern am tiefsten Punkt der Strecke angelangt. Eine Rast in der Hütte ist zu empfehlen, da die „via naturae“ auf den nun folgenden 4 Kilometern stetig leicht ansteigt. Über den Alten Hilsbacher Weg, vorbei an der Krausentütte, geht es zurück zum Ausgangspunkt auf dem Königstuhl in 560 Metern Höhe.

Mit zahlreichen Bildtafeln möchte die „via naturae“ dazu beitragen, dem Menschen den Wald als Teil seiner natürlichen Lebensgrundlage näher zu bringen. Sie wendet sich daher an alle, die Interesse an der Natur haben – insbesondere aber an Lehrkräfte sowie Schülern und Schulen, die einen Teil des Biologieunterrichts direkt in die Natur verlegen möchten. Die „via naturae“ bietet viele interessante Anregungen.



Flyer Arboreten

Die Arboreten im Heidelberger Stadtwald
Grüßwort des Oberbürgermeisters

Halten Sie inne am Totempfahl in Nordamerika oder im fernöstlichen Meditationskreis. In unseren beiden Arboreten finden Sie allerlei künstlerisch gestaltete Ruhebänke als Orte der Besinnung und des nachdenklichen Verweilens.

In fast 150 Jahren sind die Bäume unserer Arboreten zu einer „multikulturellen Waldgesellschaft“ herangewachsen. Der Erhalt und die Pflege unserer Arboreten sind Bestandteil des städtischen Erholungswaldkonzeptes. Die Tatsache, dass die Stadt Heidelberg sich 2015 als erste Waldbesitzerin in Deutschland ihre gesamte Waldfläche als Erholungswald hat zertifizieren lassen, verdeutlicht unseren Wunsch, nachhaltig und im Einklang mit den Waldfunktionen in die Zukunft zu gehen.

Wir laden Sie ein auf eine Weltreise, hier in Heidelberg – und das so oft Sie wollen.

Ihr

Eckart Würzner

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister



Die Arboreten im Heidelberger Stadtwald
Grüßwort des Oberbürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste,

Sie sind spontan? Sie wollen die Welt sehen? Oder gar eine Zeitreise unternehmen? Besuchen Sie die Arboreten im Heidelberger Stadtwald.

Die Rundwege durch die Arboreten laden zu einer Reise in ferne Länder ein – aber nicht nur dazu! Glaubt man der Geschichte der Botanik, so lässt sich erahnen, wie unsere Wälder heute aussehen würden, hätte es keine Eiszeiten gegeben. Durch Pollen- und Samenanalysen unseres Erdrandes lässt sich die Baumartenvielfalt weit zurückliegender Zeiten nachvollziehen. Fast tropisch anmutend wirkt die Artenvielfalt dieser Urzeitwälder. Unsere Arboreten spiegeln davon nur einen Bruchteil wider. Die Eiszeiten hinterließen baumlose Steppen, und erst allmählich kehrten höhere Pflanzen und Bäume in ihre alte Heimat zurück. Viel ärmer an Arten waren diese neuen Wälder. Viele schafften eine Rückkehr nicht. Im Süden wurden die Alpen eine fast unüberwindliche Barriere für die natürliche Rückwanderung bestimmter Baum- und Pflanzenarten.

Ab dem Jahr 1876 hatte das Forstamt der Stadt Heidelberg erste Anbauversuche von fremdländischen Baumarten unternommen. Diese werden Ihnen heute, groß geworden und erwachsen, auf den vorgeschlagenen Rundwegen näher vorgestellt. Manche dieser Baumarten hatte sicherlich der Homo Heidelbergensis noch angetroffen, als er mit seiner Sippe vor 600.000 Jahren durch die Landschaft am unteren Neckar streifte und diese Arten hier noch heimisch waren. Nun sind durch Forsterhand manche dieser exotisch gewordenen Baumarten wieder zurückgekehrt und bereichern die Artenvielfalt des Heidelberger Stadtwaldes.

Fotos: Stadt Heidelberg
Karte: Vermessungsamt Stadt Heidelberg

Die Arboreten im Heidelberger Stadtwald
Arboretum 1 Nordamerikanische Impressionen an der Sprunghöhe

Arboretum 1 Nordamerikanische Impressionen an der Sprunghöhe

Besonders bewundernswert sind hier die mächtigen Mammutbäume. Sie stammen aus Nordamerika und waren ein Teil der Lebenswelt indianischer Kulturen. Das Naturverständnis dieser Menschen und der Gleichklang mit der Umwelt, in der sie lebten, waren die Leitgedanken bei der Ausgestaltung der Orte des Verweilens und des Rundwegs durch dieses Arboretum.



Schon der kunstvolle Totempfahl hinter dem Tisch mit dem Weißkopfsaadler erinnert an die unauf löbliche Bindung des Menschen an die Natur und lässt der Betrachtenden und dem Betrachtenden die Freiheit, die Bilder und Symbole in all ihrer Gegensätzlichkeit in einen Gleichklang zu bringen.



Die Arboreten im Heidelberger Stadtwald
Arboretum 2 Asiatische Besinnlichkeit am Speyererhof

Arboretum 2 Asiatische Besinnlichkeit am Speyererhof

Am Speyererhof haben vor allem Baumarten aus dem nahen und fernen Osten eine neue Heimat gefunden. Sie werden spüren, dass diese Bäume den Charakter und die Stimmung der kleinen exotischen Waldlandschaft bestimmen. Die eigens angelegten und sehr schön gestalteten Stationen der Ruhe und Besinnung laden ein zur Begegnung mit fernöstlicher Meditation.

Über 5 Jahrtausende sammelten die chinesischen Herrscher Pflanzen und Bäume für ihre Gärten, aber für uns Europäer blieben China, Japan und der ferne Osten lange Zeit verschlossen. Erst später erhielten wir Kenntnis von bis dahin ganz unbekanntem Baumbaum wie dem Kasurabaum, dem Chinesischen Rotholz, der japanischen Schirmtanne, der Momtanne oder dem Ginkgo.

Erst vor 200 Jahren wurden die ersten Ginkgo-Bäume aus Fernost hier in Europa angepflanzt. Davon inspiriert brachte Goethe bei einem Besuch des Heidelberger Schlosses sein berühmtes Ginkgo-Gedicht zu Papier.

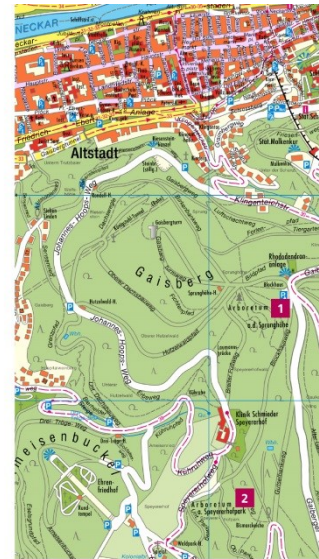


Die Arboreten im Heidelberger Stadtwald
So erreichen Sie die Arboreten

So erreichen Sie die Arboreten:

Mit dem Auto vom Stadtzentrum kommend der Klingentischstraße Richtung Gaisberg bis zum Waldparkplatz am Blockhaus folgen. Von dort gelangen Sie am Blockhaus und der Rhododendronanlage (die besonders zur Blütezeit von Mai bis Juni ein beeindruckendes Meer aus Farben ist) vorbei direkt zum Eingang des Arboretums 1.

Das Arboretum 2 ist vom Waldparkplatz in Richtung Süden in circa 1 Kilometer über den Blockhausweg oder direkt von den Kliniken Schmieder aus (Bushaltestelle Linie 21) zu erreichen.



1 Arboretum 1
An der Sprunghöhe
2 Arboretum 2
Am Speyererhof

Flyer Königstuhl-Walking

Königstuhl-Walking
Förderer und Partner

Förderer und Partner

„Königstuhl-Walking“ ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Heidelberg und der Reha-Klinik Königstuhl. Der Naturpark Neckartal-Odenwald förderte das Projekt und stellte die Übersichtskarte in der eignen Naturpark-Werkstatt her.

Reha-Klinik Heidelberg-Königstuhl
Fachklinik für Innere Medizin, Schwerpunkt für Herz-, Kreislauf-, Gefäß-, Lungen- und Bronchialerkrankungen
Kohlhof 8, 69117 Heidelberg

Telefon 06221 9070
E-Mail willkommen@reha-klinik-koenigstuhl.de
www.rehaklinik-koenigstuhl.de

Naturpark Neckartal-Odenwald
Kellereistraße 36, 69412 Eberbach

Telefon 06221 942275
E-Mail buero@naturpark-neckartal-odenwald.de
www.naturpark-neckartal-odenwald.de

Natürlich Heidelberg
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Theaterstraße 9, 69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-28333
E-Mail natuerlich@heidelberg.de
www.natuerlich.heidelberg.de

Fotos Stadt Heidelberg
Foto Insettable - Wandende Personen Elena Cipari/Shutterstock.com
Karte und Grafiken Vermessungsamt Stadt Heidelberg



Königstuhl-Walking
Frischluft tanken - 300 Meter über der Stadt

Königstuhl-Walking



Es war nicht die Leistungssportlerin oder der Leistungssportler, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Reha-Klinik Königstuhl, der Forstabteilung des Landschafts- und Forstamts der Stadt Heidelberg und des Naturparks Neckartal-Odenwald im Auge hatten, als sie gemeinsam den Walking-Parcours auf dem Königstuhlmassiv konzipierten. Gerade bei Neuensteigern fördert die besondere Streckenführung die Koordination und bietet durch den geringen Höhenunterschied ein geeignetes Herz-Kreislauf-Training.

Aber auch Geübte begeistern sich an der landschaftlich reizvollen Strecke: Sie macht das Frischlufttanken durch den Wechsel von Waldidylle und Ausblicken ins Rheintal und auf den Katzenbuckel zu einem besonderen Erlebnis. Sie führt vorbei an der Klimagese Kohlhof, dem Posseltturm, dem Leopoldstein sowie über den Walderlebnispfad.

Wenn Sie also etwas für Ihre Fitness und Ihren Körper tun wollen, Entspannung und einen Ausgleich zu Stress und hektisch suchen, sind Sie herzlich eingeladen, sich auf dem „Königstuhl-Walking“-Parcours zu bewegen. Die markierten Pfade und Wege führen durch den Stadtwald, der nach den Grundsätzen der naturnahen Waldwirtschaft gepflegt wird.



Königstuhl-Walking
Parcoursbeschreibung/Einstiegsmöglichkeiten

Parcoursbeschreibung/ Einstiegsmöglichkeiten



Die Königstuhl-Walking-Strecke besteht aus zwei Routen: Im Norden die Königstuhl-Route (4,8 Kilometer/heidelberfarbene Wegemarkierung); sie beginnt und endet direkt auf dem Königstuhl. Im Süden liegt die Kohlhof-Route (4,5 Kilometer/blau markierung), die an der Reha-Klinik Heidelberg-Königstuhl beginnt und endet. Geübte wählen als Streckenvariante gerne eine Kombination der beiden Touren und wechseln beim Leopoldstein und in der Nähe des Kohlplattenbrunnens jeweils auf die andere Route (Länge circa 8 Kilometer).

A Einstieg Königstuhl
Zum Königstuhl fährt die Bergbahn täglich ab 9 Uhr alle 20 Minuten von der Station Rathaus/Bergbahn aus bis zur Endstation Königstuhl. Mit der Buslinie 39 erreichen Sie den Königstuhl vom Bismarckplatz aus. Mit dem Auto führt der Weg über die Klingenteichstraße auf den Königstuhl, dort befinden sich ausreichend kostenlose Parkplätze.

B Einstieg Reha-Klinik
Von hier aus können Sie sowohl in die Kohlhof-Route als auch in die Königstuhl-Route einsteigen. Die Buslinie 39 fährt vom Bismarckplatz aus direkt zur Klinik (Haltestelle Fachklinik Königstuhl). Mit dem Auto fahren Sie entweder über die Klingenteichstraße auf den Königstuhl, von dort aus Richtung Kohlhof bis zur Reha-Klinik. Alternativ geht es von der Heidelberger Weinstadt aus über den Stegenweg und Nikolausweg bis zu den Drei Eichen. Von dort aus ist die Reha-Klinik über den Drei-Eichen-Weg erreichbar.

Königstuhl-Walking
Via Naturae und Walderlebnispfad

Via Naturae und Walderlebnispfad

Für Kinder und Familien sind vor allem die „via naturae“ und der Walderlebnispfad spannend und interessant.

Hier haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Themen rund um den Wald bei Spiel und Spaß zu entdecken.



- 1 Blick vom Königstuhl in die Rheinebene
 - 2 Via naturae und Walderlebnispfad
 - 3 Leopoldstein
 - 4 Schneiderschere-Hütte
 - 5 St. Nikolaus
 - 6 Posseltturm
 - 7 Kohlhof
 - 8 Reha-Klinik Königstuhl
 - 9 Kohlplattenbrunnen
- Hier ist ein Wechsel auf die andere Route möglich

Königstuhl-Walking
Königstuhl-Walking in einer Gruppe

Königstuhl-Walking in einer Gruppe



Sie möchten gemeinsam mit anderen bewegungsbegeisterten Menschen wandern und den Königstuhl nebenbei von seiner botanisch und geologisch reizvollen Seite kennenlernen?



Auf der Strecke finden Sie Anleitungen zu verschiedenen Dehnübungen.

Jede Dehnübung in der Endstellung 20 bis 30 Sekunden halten. Wiederholen Sie nach Ihrer Walking-Einheit die Übungen noch einmal ausführend.

Im Bereich des Walderlebnispfades wurde an verschiedenen Stationen dringende Reparaturarbeiten vorgenommen und somit der bestehende Reparaturstau abgebaut. Einzelne Stationen werden in den kommenden Jahren erneuert.

In 2017 ist die Erneuerung der Sprungstation („Tierweitsprung“) konkret vorgesehen. Ein Förderantrag beim Naturpark wurde gestellt, die Planungen mit der „Werkstatt“ vorgenommen. Der Auftrag ist erteilt. Die Umsetzung wird im Sommer erfolgen.

Im Bereich des Eisweiherweges kann sich im Rahmen der dortigen Biotopgestaltung eine positive Veränderung in Bezug auf den Walderlebnispfad ergeben. Die Planungen haben im Februar 2017 begonnen, die Realisierung ist für 2018 angesetzt.

Die Planungen zum Gasthof am Königstuhl (Berghotel) verändern sich laufend. Daher konnte der Aussichtspunkt am Königstuhl noch nicht neugestaltet werden. Da sich hier jedoch ein Abschluss der Planungen abzeichnet, soll für den Aussichtspunkt das Konzept in 2017 erstellt, mit Realisierung in 2018 begonnen werden..

Der Königstuhl stellt als „Hausberg“ in 2018 mit Erholungsprojekten einen Schwerpunkt dar.



Unsere beauftragte Wegebaufirma hat zur Vermeidung weiterer Wegeschäden am Walderlebnispfad die Gräben und Wasserabschläge ausgebaggert sowie die Nassstellen im Wald am Eisweiherweg egalisiert. Zudem wurden 2 Dolen erneuert bzw. neu eingebaut. Die oberste Wegeschicht wurde in großen Teilbereichen erneuert.

Erholungsschwerpunkt Pferchel

Konzeptarbeiten oder gestalterische Veränderungen wurden im vergangenen Jahr nicht vorgenommen. Vielmehr ist hier ebenfalls für die Grillhütten (Pferchel und Hellenbach) eine Flyer-Erstellung ebenfalls in der Umsetzung.

Aufgrund des langwierigen Abstimmungsprozesses zwischen den beteiligten Ämtern der Stadt Heidelberg konnte der Prozess noch nicht abgeschlossen werden. Ebenso wird eine Überarbeitung der Gebührenkalkulation in Angriff genommen.

In 2017 ist ein neuer Außengrill geplant. Der Auftrag wurde erteilt. Die Umsetzung kann erst im Herbst erfolgen.

Konzeptionelle Arbeiten

Forstwirtkonzept/ Personalentwicklung

Durch interne Umstrukturierungen ist es erforderlich geworden, dass die gesamte Forstabteilung eine neue Struktur erhält. Derzeit tagt eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus allen Bereichen (Forstwirte, Innendienst, Revierleiter). Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es die Aufgaben und Tätigkeiten der Mitarbeiter zu erfassen und im Ergebnis werden diese den einzelnen Stellen zugeordnet. Damit können sich für alle Perspektivmöglichkeiten ergeben. Die Arbeitsgruppe hat sich im Dezember 2016 zur konstitutiven Sitzung zusammengefunden und am 06.02.2017 die Arbeit aufgenommen. Es ist ein offener Prozess mit allen Beteiligten, um für die Abteilung ein gutes Ergebnis zu erreichen. Dies führt jedoch auf der anderen Seite dazu, dass der Prozess eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird.

Aufgabenveränderung

Die bisherige Aufgabenwahrnehmung im Staatswald auf der Gemarkung der Stadt Heidelberg reduziert sich.

Diese Aufgabenreduzierung wird durch einen Aufgabenzuwachs bei Pflegearbeiten für den Naturschutz, das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie kompensiert. Gleichzeitig werden weitere Aufgabenschwerpunkte im Bereich der Erholung gesetzt. Mehr Aufgaben als im bisherigen Umfang können durch die eigenen Mitarbeiter wahrgenommen werden.

Es wurden 3 Forstwirte zum Industriekletterer Level 1 ausgebildet und nehmen jetzt Pflegearbeiten in den eigenen Steinbrüchen selbst wahr.

Hier müssen die Forstwirte hoch hinaus, um die Steinbrüche im Heidelberger Stadtwald zu pflegen: Sie seilen sich von bis zu 50 Meter hohen Felswänden ab und entfernen in den Steinbrüchen Bäume, Gestrüpp und loses Geröll. Pro Jahr sind zwei einwöchige Einsätze geplant – einmal im Früh- und einmal im Spätjahr.

Die Pflege von Steinbrüchen ist wichtig für Mensch und Natur. Durch die Arbeit der Forstwirte gelangen beispielsweise wärmende Sonnenstrahlen an die Steinwand. Das ist für wechselwarme Reptilien überlebenswichtig. Außerdem wird die Gefahr von Steinschlägen gemindert, sodass Naturliebhaber die Waldwege sicher erkunden können.

An den beiden Handschuhsheimer Steinbrüchen – bei der Grillhütte Hellenbach und bei der Englischen Hütte – hatten die Forstwirte ihren ersten Einsatz. Neben den Basisarbeiten haben sie dort neue Nistplätze am Fels geschaffen und Gefahrenquellen beseitigt.





vorher/ nachher



Aussichtspunktekonzept

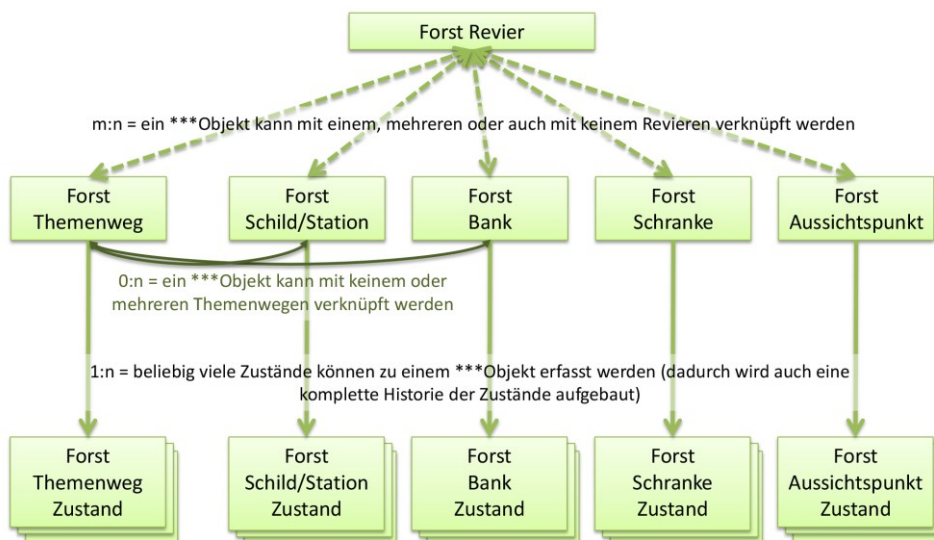
Der erste Schritt der Umsetzung ist im Rahmen der Datenbank für den Wald bzw. Erfassung der Daten im Geoinformationssystem der Stadt Heidelberg verwirklicht worden. Damit werden die Daten in vielen Anwendungen für den Bürger zur Verfügung stehen (siehe unten).

Datenbank für den Wald

Die Forstabteilung ist in einem ständigen Abstimmungsprozess mit dem städtischen Vermessungsamt in Bezug auf die Darstellung der forstlichen Daten im städtischen Geoinformationssystem (GIS) und der langfristigen Kontrolle und Entwicklung der Erholungspunkte/ Stationen im Wald.

Die erste Umsetzungsphase entsprechend dem nachfolgenden Aufbau ist erfolgt. Die Realisierung ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Prinzipieller Aufbau der Forsteinrichtung im GTIS-HD



Impressum

Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt
Weberstraße 7
69120 Heidelberg

Bearbeitung und Koordination
Thorsten Stephan

Diagramme und Flyer

Seite 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 20 Stadt Heidelberg

Fotos

Seite 4,5,6,7,9,10 und 17, 18, 19 Stadt Heidelberg

Auflage
1. Auflage, Juni 2017